

Inhalt

Vorwort	
Ulrich Köpf	9
Einleitung	
Sönke Lorenz	11
Tübingen. Stadt und Universität nach dem 30-jährigen Krieg	
Wlfrid Setzler	33
Die Lehre an der Tübinger Theologischen Fakultät im Zeichen der Orthodoxie	
Ulrich Köpf	65
Christian Eberhard Weismann (1677–1747): Ein Tübinger Theologe zwischen Spätorthodoxie, radikalem Pietismus und Frühaufklärung	
Joachim Weinhardt	91
Christoph Matthäus Pfaff (1686–1760) als Tübinger Universitätskanzler und Professor	
Wolf-Friedrich Schäufler	123
Georg Bernhard Bilfinger zwischen Philosophie und Theologie	
Reinhold Rieger	157
Studium et Praxis Pietatis: Die Stellung von Universität und Evangelischem Stift Tübingen zum Pietismus in der Zeit zwischen 1662 und 1745	
Wolfgang Schöllkopf	191
Die Tübinger juristische Fakultät zwischen 1650 und 1750	
Jan Schröder	211
Die letzten Hexenprozesse in der Spruchpraxis der Juristischen Fakultät Tübingen: Neubewertung des Hexereidelikts im Spannungsfeld von Orthodoxie, Pietismus und Aufklärung?	
Marianne Dillinger	233
Zwei hervorragende Vertreter der Tübinger Medizinischen Fakultät: Rudolph Jakob Camerarius (1665–1721) und Johann Georg Gmelin (1709–1755)	
Peter Dilg	257
Der Rhetoriker und Poet Christoph Kaldenbach (1613–1698)	
Friedrich Seck	283
Die universitäre Berufungs- und Zensurpraxis im 18. Jahrhundert am Beispiel des Tübinger Professors Israel Gottlieb Canz	
Bernhard Homa	315

Mathematik und Naturlehre in Tübingen zwischen 1635 und 1740: Von Johann Jacob Hainlin bis zu Johann Conrad Creiling und seiner Schule Gerhard Betsch	359
Von Lasso über Schütz zu madrigalischen Kantaten und Mannheimer Sinfonien: Der Wandel des musikalischen Repertoires am Evangelischen Stift in Tübingen zwischen 1654 und 1767 Jochim Kremer	407
Personen- und Ortsindex	429

,

?